

# Wanderschaft

Text: Wilhelm Müller, 1818  
Melodie: Carl Friedrich Zöllner, 1844

1. Das Wan - dern ist des Müll - lers Lust, das Wan - dern ist des Müll - lers Lust, das Wan - dern. Das muss ein schlechter Müll - ler sein, dem nie - mals fiel das Wan - dern ein, dem nie - mals fiel das Wan - dern ein, das Wan - dern, Wan - dern, Wan - dern. Wan - dern, das Wan - dern, das Wan - dern.

- |  |   |
|--|---|
| <p>1.  : Das Wandern ist des Müllers Lust, : <br/>das Wandern.<br/>Das muss ein schlechter Müller sein,<br/> : dem niemals fiel das Wandern ein, : <br/>das Wandern, Wandern, Wandern,<br/>das Wandern, das Wandern.</p> <p>2.  : Vom Wasser haben wir's gelernt, : <br/>vom Wasser!<br/>Das hat nicht Rast bei Tag und Nacht,<br/> : ist stets auf Wanderschaft bedacht, : <br/>das Wasser ...</p> <p>3.  : Das sehn wir auch den Rädern ab, : <br/>den Rädern!<br/>Die gar nicht gerne stille stehn,<br/> : die sich mein Tag nicht müde drehn, : <br/>die Räder ...</p> | <p>4.  : Die Steine selbst, so schwer sie sind, : <br/>die Steine!<br/>Sie tanzen mit den muntern Reihn<br/> : und wollen gar noch schneller sein, : <br/>die Steine ...</p> <p>5.  : O Wandern, Wandern, meine Lust, : <br/>o Wandern!<br/>Herr Meister und Frau Meisterin,<br/> : lasst mich in Frieden weiter ziehn : <br/>und wandern ...</p> |
|--|---|